Schul- und Disziplinarordnung

vom 16. März 1994

Die Schulkommission der Stadt Zug,

gestützt auf § 61 Abs. 3 lit. c des Schulgesetzes vom 27. September 1990 und § 27 der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz vom 7. Juli 1992,

beschliesst:

I. Eltern / Schüler

§ 1

Eltern

Bei Anfragen, besonderen Vorkommnissen oder Reklamationen richten sich die Eltern zuerst an die Klassen- evtl. Fachlehrperson. Übergeordnete Instanzen treten in der Regel erst dann auf ein Begehren ein, wenn das Gespräch zwischen Eltern und Lehrperson stattgefunden hat.

§ 2

Schüler und Schülerinnen

Die Mitgestaltung des Schulalltages kann betreffen: Unterricht; Gestaltung von besonderen Klassen- und Schulhaus-Anlässen; Übernahme von Verpflichtungen, Aufgaben und Dienstleistungen im Rahmen der Klasse oder des Schulhaus-Teams usf.

II. Lehrpersonen / Schulhaus

§ 3

Lehrpersonen

¹ Der Klassen-Lehrperson obliegen der Kontakt mit den Eltern, das Wahrnehmen der Rechte und Anliegen ihrer Schüler und Schülerinnen, die Organisation von Klassenanlässen und die administrativen Aufgaben, welche die eigene Klasse betrifft.

² Bei Bedenken und Auffälligkeiten hat die Klassen-Lehrperson die Eltern über Verhalten und Leistung ihres Kindes zu informieren.

³ Den Lehrpersonen können von der Schulleitung allgemeine Aufgaben übertragen werden. Für besondere Aufgaben wird eine finanzielle Entschädigung oder eine Lektionsentlastung gewährt. Die Entscheidungsbefugnis liegt beim Stadtrat resp. bei der Schulkommission.

§ 4

Schulhaus-Team

¹ Das Schulhaus-Team setzt sich zusammen aus Klassen-Lehrpersonen, Fach-Lehrpersonen und Hauswart/Hauswartin.

² Das Schulleben im Schulhaus wird durch das Schulhaus-Team gestaltet.

³ Das Schulhaus-Team setzt im Stundenplan in unterrichtsfreier Zeit einen Termin fest, zu dem alle Team-Mitglieder zu Sitzungen und Veranstaltungen einberufen werden können.

§ 5

Schulhaus-Leitung

¹ Jedes Schulhaus wird von einer Schulhaus-Leitung geführt. Diese besteht aus einer bis drei Personen und wird vom Rektorat auf Vorschlag des Schulhaus-Teams gewählt.

² Die Aufgaben der Schulhausleitung werden in einer Stellenbeschreibung festgehalten. Die hauptsächlichen Aufgaben sind: organisatorische und administrative Führung des Schulhaus-Teams; Leitung der Team-Konferenzen; Förderung der Teamarbeit; Anregung und Verantwortung für gemeinsame Anlässe und Veranstaltungen; Koordination der Stundenpläne; Führung des Hauswerts bzw. des Betriebs; Vertretung des Schulhaus-Teams nach aussen.

§ 6

Schulhaus-Ordnung

Das Schulhaus-Team erarbeitet eine Schulhaus-Ordnung, die vom Rektorat zu genehmigen ist.

III. Unterrichts-Dispens

§ 7

Urlaubsgesuche im Kindergarten

¹ Die Kindergärtnerin ist befugt, für Familienanlässe (u. a. Familienferien) bis eine Woche freizugeben. Weitergehende Gesuche sind an das Rektorat zu richten.

² Bei Gesuchen für eine regelmässige Abwesenheit während der Unterrichtszeit (halbtags-, stundenweise) wegen Therapien entscheidet die Kindergärtnerin. Bei Gesuchen für andere Tätigkeiten entscheidet das Rektorat.

§ 8

Urlaubsgesuche in der Primar- und Sekundarstufe I

¹ Die Klassen-Lehrperson ist befugt, für Familienanlässe (z. B. Hochzeit, Beerdigung) bis zu einem Tag freizugeben. Andere begründete Urlaubsgesuche können von der Lehrperson pro Schüler oder

Schülerin und Halbjahr bis zu einem Halbtage bewilligt werden. Gesuche für eine längere Abwesenheit sind nach Möglichkeit drei Wochen vor Urlaubsbeginn an das Rektorat zu richten.

² Vor und nach den ordentlichen Schulferien werden in der Regel keine Schuldspensen erteilt. Ausnahmen können für ausländische Schüler und Schülerinnen vor den Weihnachtsferien in speziell begründeten Fällen gemacht werden.

³ Dispensgesuche müssen in der Regel schriftlich spätestens drei Wochen vor Urlaubsbeginn an das Schulamt gerichtet werden.

IV. Disziplinarordnung

§ 9

Allgemeines

¹ Disziplinarmaßnahmen sollen erzieherisch sinnvoll sein, dürfen die Würde des Menschen nicht verletzen und sollen nicht im Affekt vollzogen werden.

² Die Aufsicht der Schulorgane über Schüler und Schülerinnen erstreckt sich auf die Unterrichtszeit und auf besondere Schulanlässe, nicht aber auf den Schulweg.

§ 10

Verstöße

Als Verstöße, die nach den Richtlinien dieser Disziplinarordnung zu behandeln sind, gelten insbesondere:

- schwere Störung des Unterrichts;
- Verstöße gegen die Bestimmungen über Schulbesuch und Absenzenwesen;
- die Missachtung der Anstandspflicht gegenüber Mitschülern, Mitschülerinnen oder Lehrpersonen;
- Bedrohung oder Nötigung;
- Verstöße gegen die Schul- und Schulhausordnung;
- Missachtung von Anordnungen der Schulorgane;
- vorsätzliche Sachbeschädigung.

§ 11

Leichte Fälle

¹ Bei leichten Fällen stehen der Lehrperson in eigener Verantwortung folgende Massnahmen zu:

- a) mündlicher Verweis;
- b) Wegweisung aus der Unterrichtsstunde; Strafarbeit;
- c) Strafstunde in unterrichtsfreier Zeit nach Meldung an die Eltern.

² Fühlt sich ein Schüler oder eine Schülerin ungerecht behandelt, kann er/sie oder seine/ihre Eltern den Fall zuerst mit der Klassenlehrperson und allenfalls nachher mit dem Vertreter des Rektorats besprechen.

§ 12

Schwere Fälle

¹ Stellt eine Lehrperson eine schwere Verfehlung oder eine Wiederholung leichter Verfehlungen fest, so hat sie dies, nach Mitteilung des Vorfalles an die Eltern, dem Rektorat zu melden. Diesem stehen folgende Massnahmen zu:

- a) mündlicher Verweis;
- b) Arbeitsleistung oder sozialer Einsatz in unterrichtsfreier Zeit.

² Scheinen diese Massnahmen nicht als angemessen, so leitet das Rektorat den Fall an die Schulkommission weiter. Es ermittelt vorgängig den Tatbestand und erstellt dazu einen Bericht. Es hat bei der Klassen- und Fachlehrperson, beim betroffenen Schüler oder der Schülerin und dessen/deren Eltern eine Stellungnahme einzuholen. Es fasst darüber einen kurzen Bericht, der auch Angaben über das bisherige Verhalten des Schülers oder der Schülerin sowie über allfällige weitere Umstände, die zur gerechten Beurteilung beitragen können, enthält.

³ Der Schulkommission stehen folgende Massnahmen zu:

- a) schriftlicher Verweis;
- b) Androhung des Ausschlusses aus der Schule;
- c) Ausschluss aus der Schule gemäss § 24 Abs. 3 des Schulgesetzes des Kantons Zug.

§ 13

Beschwerderecht

¹ Gegen den Entscheid des Rektorats kann innert 20 Tagen bei der Schulkommission Beschwerde erhoben werden.

² Gegen den Entscheid der Schulkommission kann innert 20 Tagen beim Stadtrat Beschwerde erhoben werden; dieser entscheidet unter Vorbehalt von Absatz 3 endgültig.

³ Gegen den Entscheid des Stadtrates über den Ausschluss aus der Schule kann innert 20 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

V. Inkrafttreten

§ 14

Schlussbestimmungen

Diese Verordnung tritt mit der Genehmigung durch den Stadtrat in Kraft.

Zug, 16. März 1994

SCHULKOMMISSION DER STADT ZUG

Vom Stadtrat genehmigt am 22. März 1994.